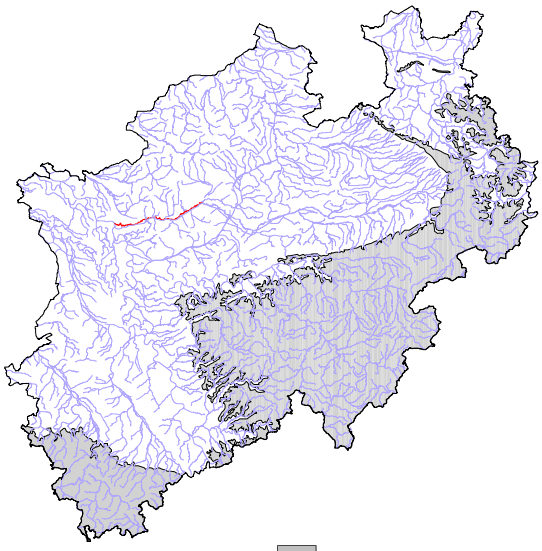
FiGt 24 — Brassentyp Lippe

Lage in NRW



= Höhe > 200 m über NN

Höhenkategorie des Fischgewässertyps:	1 = 0 - 50 m über NN
Gefällekategorie des Fischgewässertyps:	5 = sehr gering: < 0,5 ‰
Temperaturkategorie des Fischgewässertyps:	3 = sommerkühl, sommerwarm, 16 - 25 °C 4 = sommerwarm, 20 - 25 °C
Auenkategorie des Fischgewässertyps:	1 = Flussfische 2 = Fluss- Auenfische 3 = Fische der Auengewässer
Substratkategorie des Fischgewässertyps:	3 = Weichsubstrate (Sand, Ton, Schluff und Lehm mit geringen Anteilen Kies und oder org. Material)
Breitenkategorie des Fischgewässertyps:	4 = großer Fluss: 30 bis 100 m
Fließgeschwindigkeits-kategorie des Fischgewässertyps:	4 = langsam und träge

Referenzen (Dominanzspannen Referenzzustand, technische Referenz)

		fiBS	
Art	Dominanz-spannbreiten im Referenzzustand	Artstatus technische Referenz	Dominanzen technische Referenz
Rotauge	5 - 20	L	18
Ukelei	5 - 10	L	12
Barsch	7,5	L	11
Gründling	5 - 10	L	8,9
Brassen	5 - 8	L	6,5
Kaulbarsch	1 - 5	L	5,9
Hasel	1 - 5	L	5,1
Steinbeißer	1 - 5	L	5,1
Schmerle	1 - 5	tA	3
Barbe	1 - 5	tA	2,9
Güster	1 - 5	tA	2,8
Dreistachliger Stichling	1 - 5	tA	2,7
Döbel	1 - 5	tA	2,3
Quappe	1 - 2	Q	2,1
Moderlieschen	1 - 2	tA	1,9
Neunstachliger Stichling	1 - 2	tA	1,8
Nase	1 - 2	tA	1,8
Aland	1 - 2	tA	1,6
Hecht	1 - 2	tA	1,6
Schleie	1 - 2	tA	1,5
Koppe	< 1	B	0,5
Bitterling	0,1	B	0,1
Flunder	0,1	W	0,1
Karausche	0,1	B	0,1
Rotfeder	0,1	B	0,1
Schlammpeitzger	0,1	B	0,1
Aal	1 - 5	W	0,1
Meerneunauge	0,1	N	0,1
Flussneunauge	0,1	N	0,1
Lachs	0,1	W	0,1
Meerforelle	0,1	W	0,1

L = Leitart, tA = typspezifische Art, Q = Quappe, B = Begleitart, W = Wanderfische, N = Neunauge

Informationsquellen

- Datenbank *LAFKATmain2003*
- Datenbank *Fisch1800*

Qualität der Datengrundlage

Die 44 Probestrecken mit summierten 914 Individuen (als normierte Angabe auf 100 m Probestreckenlänge ausgewertet) aus der LAFKAT-Datenbank bilden zusammen mit den historischen Angaben eine große Datenbasis zur Referenzableitung.

Bemerkungen

Für den Schneider kann trotz der historischen Angabe des großräumigen Vorkommens im Lippesystem die Zugehörigkeit zum Referenzartenspektrum nicht als sicher angesehen werden (vgl. FiGt 23). Die Bachforelle wird als regelmäßige Besatzfischart und wegen abweichender Lebensraumansprüche nicht in die Referenz einbezogen. Wegen des fehlenden Wiederbesiedlungspotenzials wird der Stör trotz historischer Nachweise nicht in die Referenz aufgenommen.

FiGt 24	Brassentyp Lippe

Kurzbeschreibung

Der Fischgewässertyp Brassentyp Lippe beschreibt den Lippeunterlauf von der Mündung der Stever bis zur Mündung der Lippe in den Rhein. Bei sehr geringem Gefälle sind die Wassertemperaturen des großen Flusstyps durch das langsame und träge Fließverhalten sommerkühl-sommerwarm oder sommerwarm (> 17 °C). Im Vergleich zum darüberliegenden Abschnitt ist eine deutliche und stetige Zunahme der Gewässergröße zu beobachten. Die Sohlstruktur wird geprägt durch Sande und wenige Kiese. Auengewässer prägen das Bild der Lippe in diesem Bereich der Flusslandschaft deutlich. Die Fischfauna setzt sich aus Flussfischen, Fluss-Auenfischen und verstärkt aus Fischen der Auengewässer zusammen.

Dokumentation der Typabgrenzung

Die Abgrenzung des Fischgewässertyps vom darüberliegenden FiGt 23 beruht auf vergleichenden Analysen der Gefälleverhältnisse, der Sohlsubstratzusammensetzungen und der Wassertemperaturen. Ferner wurden die verfügbaren Informationen zu den aktuellen und historischen Fischartenverbreitungen einbezogen.

Fließgewässertypologisch ist der Lippeunterlauf als

- sandgeprägter Fluss des Tieflandes

klassifiziert.

Zum FiGt 23 der Lippe ergeben sich Unterschiede in der Fischartenzusammensetzung hauptsächlich in den relativen Anteilen der Fischarten untereinander. Gewässermorphologisch sind als Unterschiede besonders die zunehmenden Abflüsse, die geringeren Fließgeschwindigkeiten und die stärkere Bedeutung von Auenstrukturen zu nennen.